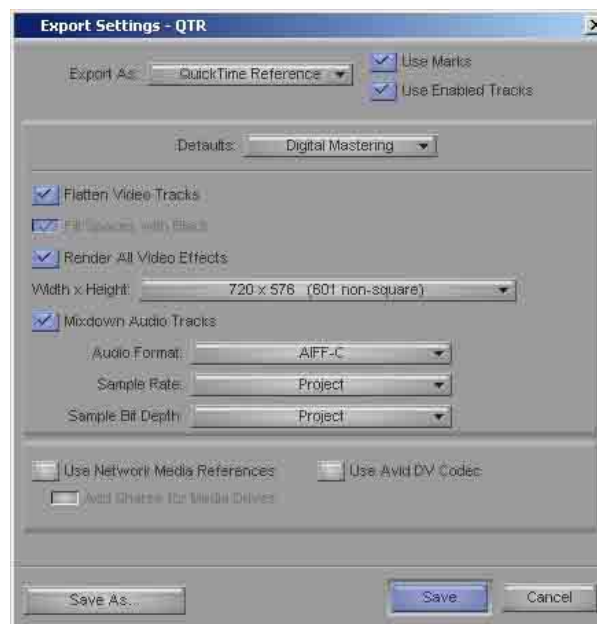


Die Erstellung einer DVD mit AVID (-Xpress u.a.) und DVD Architect 1.0

1. Die Sequenz im AVID ist fertig gestellt. Nun markiert man den Anfang der Timeline mit „Mark-In“ und das Ende mit „Mark-Out“. Zusätzlich aktiviert man alle Audio- und Videospuren.
2. Nun geht man unter „File“ auf „Export“ und klickt auf „Options“. Hier sucht man im oberen Pop-up „Quick Time Reference“.
3. Das daraus resultierende Fenster stellt man wie folgt ein:



Bei Express DV Pro 4.5:



4. Wenn man nun unten links auf „Save As...“ klickt, dann kann man diese Optionen für spätere Exporte abspeichern – z.B. unter dem Namen „QTR ohne AVID Codec“. So muss man später nicht immer wieder diese Optionen von Hand einstellen, sondern ruft einfach das abgespeicherte Setting auf.
5. Nun klickt man auf „Save“, und kehrt damit in die vorherige Eingabe-Maske zurück. Hier gibt man einen Namen für seinen Film ein – z.B. „Master Hochzeit“. Dann sucht man noch einen geeigneten Speicherort, an dem man diese Dateien auch wieder findet, und drückt auf „Speichern“.

6. Zunächst erfolgt der Audio-, danach der Videoexport. Der Audioexport dauert länger, da hierbei tatsächlich eine neue Audiodatei entsteht. Dies ist entweder ein „AIFF-“ oder eine „Wave-File“.
7. Das Videofile ist ein „Quick Time Movie“ welches eine extrem kleinere Dateigröße aufzuweisen hat. Dies liegt daran, dass diese Datei lediglich mit den OMFIMediaFiles des AVID-Projektes verknüpft ist.
8. Nun kann man die AVID-Software schliessen und „DVD-Architect 1.0“ aufrufen. Hier sollte man zunächst mal unter "Files" (links oben) unter "Properties" von NTSC auf "PAL (720x576, 25,000 fps)" umstellen (bei 16:9 Filmen sollte man's mal mit der PAL-Widescreen-Variante probieren), und links unten in diesem Fenster "Start all new Projects with these settings" anklicken.
9. Hier klickt man zunächst mal oben rechts neben „Background video/image“ auf das erste „Ordner-Öffnen-Symbol“. Nun kann man sich ein, vielleicht schon vorher erstelltes Hintergrundbild laden. Bild anwählen und OK. Nun sehen wir links in der Standbild-Vorschau das Hintergrundbild. Wenn man auf das rote X (Remove) klickt (ganz rechts oben), dann entfernt man den Hintergrund und er wird schwarz.
10. Will man, dass während das Menu auf dem Bildschirm zu sehen ist, eine Musik zu hören ist, dann wählt man sich diese wieder im rechten Feld neben „Background Audio“ aus.
11. Nun zieht man am besten direkt von der Windows-Ebene das „Quick Time Movie“ auf die Standbild-Vorschau. Dort erscheint nun das Master, dargestellt mit einem kleinen Fenster und dem Schriftzug darunter (z.B. Master Hochzeit). Man kann es genau an die Stelle des Bildschirms legen, wo es auch später zu sehen sein soll. Bem.: Um das Audiofile muss man sich nicht weiter kümmern, dies sucht sich die Software später selbst passend zum Videobild. Wichtig ist nur, die beiden Files auf der Windows-Oberfläche nicht zu verschieben, da sonst die Verknüpfung nicht mehr gesichert ist.
12. Nun wählt man auf der rechten Seite den Karteireiter „Object“, damit man das Fenster um den Menubutton gestalten kann.
13. Wenn man möchte, dass während des Menus in diesem Fenster bereits ein Filmausschnitt gezeigt wird, dann kann man rechts oben „Animate thumbnail“ anwählen, und darüber kann man den Start dieser Vorschau bestimmen. Hinweis: Geht man wieder auf den Karteireiter „Page“, dann kann man dort im unteren Bereich „Auto-calculate-length“ abwählen und statt der vorgegebenen 30 Sekunden auch eine andere Länge eingeben, die dieses bewegte Menu haben soll. Klickt man dann noch auf „Looped“, dann wird die Videoanimation immer wiederholt.
14. Zurück zu „Object“: Im unteren Bereich kann man den Rahmen des Bildes aus einer Vielzahl vorgegebenen Masken bestimmen. Wenn man „Enable frame“ abwählt, dann verschwindet der Rahmen.
15. Nun kann man noch unterhalb der Standbild-Vorschau „Edit Text“ anklicken. Jetzt kann man den Text unterhalb des Fensters ändern. Z.B. in: „Press Enter“

oder „Start Movie“ o.ä. Denn dieses Vorschauenfenster ist letztlich nichts anderes als der Knopf, der den Benutzer später zum Hauptfilm führt.

16. Unter dem Karteireiter „Page“ empfehle ich unter „Highlight style“, „Text rectangle“ anzuwählen und rechts daneben die Farbe „Weiss“ einzustellen und dann links neben den Farbreglern die Durchsichtigkeit auf eine mittlere Position einzustellen.
17. Nun sollte man sich das Werk und die Funktionalität einfach mal anschauen. Hierzu gibt es den „Preview-Button“ ganz oben über der Standbild-Vorschau. Hier gelangt man in die bewegte Vorschau, die einem das Bild in etwa so darstellt, wie es auch später auf der DVD aussehen wird. Hinweis: Sollte die Animation in dieser Vorschau ruckeln, dann sollte man dies nicht weiter beachten, später wird das Video fließend sein.
18. Nun sieht man auch, dass der Text (oder auch die gesamte Videoanimation) in der Farbe gehighlightet ist, die man zuvor unter „Highlight style“ eingestellt hat. Gefällt einem irgendeine Einstellung nun nicht, dann klickt man einfach ganz oben auf „Close“ und nimmt die Veränderungen vor.
19. Nun sollte man der DVD noch eine passende Überschrift geben. Dazu klickt man einfach auf die schon vorhandene Überschrift „Main Menu“ und klickt dann unten rechts auf „Edit Text“. Nun gibt man den Namen des Films oder der DVD ein – z.B. „Die Hochzeit“. Alle Schriften kann man natürlich auch noch mit dem entsprechenden Hilfsmitteln links neben dem Button „Edit Text“ verändern.
20. Wichtig ist natürlich auch das Sichern seiner Arbeit, darum sollte man nach jedem wichtigen Arbeitsschritt auf „File“ – „Save“ klicken.
21. Natürlich kann man auch mehrere Filme auf eine DVD brennen. Dann muss man einfach mehrere Filme auf die Standbild-Vorschau ziehen. Später kann der Benutzer dann mit den Cursor-Tasten der Fernbedienung den Film auswählen, den er anschauen möchte. (Der *Highlight style* dient ihm dann zur Orientierung im Menu)
22. Hat man alles nach seinen Wünschen eingestellt und ausreichend getestet, legt man eine leere DVD in seinen DVD-Brenner und klickt oben neben dem „Preview-Button“ auf „Make-DVD“. Nun wählt man am besten „Prepare DVD and Burn“. Die Software wird einige Meldungen machen wie: „The Audio of ‚Master Hochzeit‘ will be compressed“ etc. Solange nicht ausdrücklich gewarnt wird, dass irgendetwas überhaupt nicht kompatibel ist, kann man diese Meldungen ignorieren.
23. Im unteren Bereich des „Make DVD-Fensters“ kann man nun auch ablesen, wie viel Platz die Software für diesen Film auf einer 4,7 GB DVD einnehmen wird. „Estimated project size: 180,1 MB (5% of 3,950 GB media)“. Dies wäre also ein sehr kleiner Film, und man hätte noch weit mehr Platz auf der DVD. Klickt man auf Optimize, so kann man die „Default bitrate“ auch noch von Hand verändern. Allerdings ist die Qualität, die die Software mit der Grundeinstellung erstellt absolute Oberklasse. Also sollte man hier nur dann etwas ändern, wenn der Film, den man brennen möchte viel zu groß ist, um auf Kosten der Qualität trotzdem eine DVD erstellen zu können.

24. Dann klickt man auf „Weiter“. Der von der Software voreingestellte „Prepare folder“ wird hier angezeigt. Normalerweise liegt dieser auf der System-Festplatte (C:). Der Film wird dort im entsprechenden Dateiformat zunächst abgelegt und dann erst gebrannt. Man sollte natürlich dafür sorgen, dass auf dieser Festplatte noch entsprechend viel Platz ist (also bis zu 4,7 GB). Mit dem Verschieben diese „Prepare Folders“ habe ich schlechte Erfahrungen gemacht! Good Luck!

25. Nun einfach noch auf „Weiter“ klicken und dann kann man erstmal Schlafen gehen. Der Brennvorbereitungs-Vorgang dauert wahnsinnig lange und ist natürlich auch vom Rechner abhängig. Das „Quick Time Reference“ wird nun entsprechend codiert – und das dauert eben...aber dafür ist die Qualität auch wirklich brilliant! Eine Nachtaktion ist also das Sinnvollste, was ich empfehlen kann. Später können einfach noch weitere DVDs gebrannt werden. Der Codierungsvorgang muss hierzu nicht wiederholt werden!